

# Vorausschauende Planung und kein Aktionismus

Bürgerinitiative Gegenwind Hagen antwortet auf Panzer-Kritik. Keine Verspargelung der Landschaft

**Hohenlimburg.** Nicht einverstanden zeigt sich die Bürgerinitiative Gegenwind-Hagen mit der Kritik des Grünen Rats Herrn Hans-Georg Panzer (diese Zeitung berichtete) zum von der Bürgerinitiative in Auftrag gegebenen Rechtsgutachten zur Änderung des bestehenden Flächennutzungsplanes (FNP). Walter Hengstenberg weist deshalb die Panzer-Kritik zurück. „Die Energiewende soll von uns nicht grundsätzlich in Frage gestellt werden. Es geht um vielmehr um die Sinnhaftigkeit.“ Er macht deshalb die Position der Bürgerinitiative noch einmal deutlich: „Die Stadtverwaltung suggeriert der

Öffentlichkeit eine Verspargelung der Landschaft mit Windrädern, sollte der bestehende FNP nicht geändert werden. Dies wird durch die Prüfung der von uns beauftragten Anwälte widerlegt, weil der bestehende Plan in seiner jetzigen Form nicht angreifbar ist und somit keine neuen Anlagen geplant werden müssen.“

Fakt ist für die Bürgerinitiative auch, dass in Hagen und Umgebung etliche hundert Windräder aufgestellt werden müssten, um die Spitzenleistung eines konventionellen Kraftwerkes zu ersetzen. Hier stellt sich die Frage: „Wohin?“

Aufgrund fehlender Transport-

Leitungen, so die Bürgerinitiative, kann der durch Windkraft erzeugte Strom gar nicht genutzt werden. Hengstenberg: „Man hat dann zwar Windräder, die aber nutzlos sind.“ Von „vorausschauender“ Planung seitens der Stadt Hagen kann deshalb nach seiner Einschätzung nicht die Rede sein, wenn die Grundvoraussetzungen, wie eine ausreichende Infrastruktur, für solche Projekte nicht geschaffen wurden.

## Neue Fläche oberhalb vom Klippchen?

Sein Fazit: „Die BI Gegenwind möchte mit Hilfe der anwaltlichen Ausführungen den Rat und die Ver-

waltung auffordern, vorausschauend zu planen und sich nicht von Aktionismus treiben zu lassen.“

Aktionismus scheint aktuell oberhalb vom Holthausen Klippchen der Fall. Denn dort wurden Buchen und Eichen gefällt. „Vom Ausmaß der Fläche kann dieser Bereich für eine Windenergieanlage ausreichen. Handelt es sich hier um einen Standort für eine solche Anlage“, wollte Andreas Paul, 2. Vorsitzender der Bürgerinitiative, jetzt in der Fragestunde der Bezirksvertretung von der Verwaltung wissen. „Eine Anlage hier ist in den Beschlussvorlagen bislang nicht enthalten.“

